Der Euromaidan – ein historischer Vergleich

Abbildung 1: 8.November. 2013 Maidan-Platz in Kiew. Foto: https://www.jetdencre.ch/wp-content/uploads/2014/02/1.jpg

Das Wort Euromaidan fällt sehr häufig im derzeitigen Ukraine-Konflikt. Als Euromaidan werden im eigentlichen Sinn die aktuellen Proteste in der Ukraine beschrieben und sollen sich zu früheren Protestbewegungen abgrenzen. Der Ursprung für diese Bewegung liegt im Jahr 2013 als „Die Revolution der Würde“ auf dem Maidan in Kiew stattfand, weil der prorussische Ex-Präsident der Ukraine Viktor Janukowitsch ausgehandelte Assoziierungsabkommen nicht unterzeichnen wollte. Ziel des Euromaidans ist es die europäischen Werte von Demokratie, korruptionsfreier Rechtsstaatlichkeit und nationaler Selbstbestimmung durchzusetzen. Das unfassbare – mehr als 100 Menschen starben in dieser Zeit für das Einstehen dieser Werte durch das prorussische Regime Janukowitschs.

Ein wichtiger Aspekt bei diesem Protest ist die gesellschaftliche Entwicklung im Vergleich zu den letzten Protesten zum Beispiel aus dem Jahr 2004. Das Internet und damit verbunden die Kommunikation über soziale Netzwerke ist ein großer Unterschied. Waren es im Jahr 2004 nur 15% der erwachsenen Bevölkerung, die das Internet nutzten, sind es heute 50-70 %. Natürlich nutzen nicht alle das Internet zu politischen Zwecken, das Potenzial Menschen zu erreichen ist jedoch erheblich gestiegen. Innerhalb der Bewegung ist es außerdem um einiges einfacher geworden Orte und Informationen über Proteste und Demonstrationen zu verbreiten. Ein Beispiel: Am 11. Dezember 2013 wollte die Polizei den Maidan räumen, worauf über Facebook und Co aufgerufen wurde, sich dort zu versammeln und gleichzeitig wurden Informationen über Mitfahrgelegenheiten oder Verkehrsblockaden verbreitet.

Ein weiterer Unterschied zu den Protesten zur Orangen Revolution aus dem Jahr 2004 ist, dass die derzeitigen Proteste nicht auf Gewinnabsichten und einer Absetzung einzelner Politiker abzielt. Viel mehr soll das herrschende System im Ganzen geändert werden.

Ein kleines Problem stellt die Entwicklung der Demonstrationen von friedlichen zu gewaltsamen Auseinandersetzungen dar und die Tatsache, dass Gewalt als einziges Mittel

gegen die Unruhen angesehen wird. Ein Lichtblick in dieser Entwicklung ist die Wahl des neuen Präsidenten Wolodymyr Selenskyi und die damit einkehrende Hoffnung in der Bevölkerung.